

FUNDCHRONIK

HOHES MITTELALTER

Holtland (2020)

FStNr. 2711/2:160, Gde. Holtland, Ldkr. Leer

Mittelalterliche Siedlungsspuren

2011 wurden bei Bauarbeiten für ein Einfamilienhaus Ausläufer der mittelalterlichen Siedlung Holtlands entdeckt (Ostfriesische Fundchronik 2011). Auf gut 300 qm wurden mehr als 200 Befunde – zumeist Brunnen, Pfostengruben und flache Gräben – dokumentiert. Sie datieren anhand der zumeist keramischen Funde in das 11./12. Jahrhundert. Im Herbst 2020 ist die nördlich benachbarte Fläche durch den Archäologischen Dienst der Ostfriesischen Landschaft prospektiert worden, da hier ebenfalls ein größeres Einfamilienhaus geplant ist. Eine Begehung durch eine ehrenamtliche Detektorgruppe erbrachte leider keine Hinweise auf mittelalterliches Fundgut. Zwei im Anschluss an die Begehungen angelegte Suchschnitte ergaben im südlichen Teil der Fläche archäologische Befunde, die denen der Untersuchung von 2011 vergleichbar sind. Darunter befanden sich wiederum ein Brunnen und weitere größere Gruben. Obwohl kein diagnostisches Fundmaterial bei den Voruntersuchungen gefunden worden ist, kann aufgrund des vergleichbaren Befundaufbaus ebenfalls auf ein mittelalterliches Alter geschlossen werden. Weiter nach Norden wurde in den Suchschnitten ein verlandetes Gewässer aufgeschlossen. Es ist daher zu vermuten, dass die mittelalterliche Siedlung bis an die Grenze zu dem ehemaligen Gewässer bestanden hat.

(Text: Jan F. Kegler)

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 101 (2020),
279.*